

Was ist Weihnachten wert?

Sprechende / Singende Rollen:

Professor Suchwas:

Herr Altertum:

Weise 1:

Weise 2:

Weise 3:

Maria:

Hirte 1:

Hirte 2:

Schaf:

Engel 1:

Engel 2:

Beraterin von Herodes:

Soldat 1:

Soldat 2:

Soldat 3:

Nichtsprechende Rollen:

Hirten:

Engel:

Szene 1: Archäologen im 21. Jahrhundert (Beamer zeigt Bild von der Wüste)

Vorne liegen etwas Sand und einige Steine. Professor Suchwas und Herr Altertum kommen mit Hammer, Pinsel, Tüten, Pfosten und einer Karte nach vorne. Sie schauen die Gegend an:

Professor Suchwas: Ja, genau hier. Hier im Timnatal, wollen wir unsere Ausgrabungen fortsetzen.

Herr Altertum: Gut, dann stelle ich die Pfosten auf, um den ersten Bereich abzugrenzen.

Professor Suchwas: Ja, tu das. Ich stelle solange unser Zelt auf und organisiere die Werkzeuge.

Beide Männer beschäftigen sich mit den Vorbereitungen, dann fangen sie an, den Boden zu untersuchen und Steine mit Pinseln zu säubern. Auf einmal findet Herr Altertum einen Stofffetzen. Er zieht die Luft laut an. Professor Suchwas schaut hin. Herr Altertum nimmt den Stoff und legt es vorsichtig auf eine Unterlage. Professor Suchwas ist sichtlich aufgeregt und freut sich riesig. Zuerst kann er die Worte gar nicht formulieren vor lauter Aufregung.

Professor Suchwas: Was?! ... Huch! ... Das gibt es nicht ... Ich ... es ...

Herr Altertum: Interessanter Fund, was?

Professor Suchwas: Interessant! Interessant! Es ist phänomenal! Es ist einmalig! Ein uraltes Stück Purpurstoff.

Herr Altertum: Das hat wohl mal einen König oder eine überaus reiche Person gekleidet.

Professor Suchwas: Das will ich meinen! Wie Sie ja wissen, Herr Altertum, war Purpurfarbe absoluter Luxus. Die Farbe wurde aus der sogenannten Purpurschnecke, *Hexaplex trunculus*, gewonnen. Es wurden 10 000 Schnecken benötigt, um nur ein Gramm dieser kostbaren Farbe herzustellen. Das ist ein Fund unter Millionen. Das ist grandios!

Der Stoff wird zur Seite gelegt, die Männer arbeiten weiter.

Herr Altertum: Es wird langsam dunkel.

Professor Suchwas: Ja, es ist Zeit einzukehren. Lasst uns morgen weitermachen.

Herr Altertum: Ja; ich muss immer noch an dieses Stück Stoff denken. Wem es wohl mal gehört hat?

Professor Suchwas: Ja, dieser Stoff könnte uns gewiss manches erzählen.

Herr Altertum: Vielleicht gehörte er König David selbst, oder Salomo oder, oder einer der Magoi, die das Jesuskind besuchten...

Professor Suchwas: Wir werden es wohl nie wissen.... Gute Nacht!

Herr Altertum: Gute Nacht

Die beiden Männer räumen auf und legen sich in ihren Schlafsäcken. Herr Altertum legt sich an der Seite vom Altar. Er dreht und wendet sich, dann wird er ruhig.

Schlaflied – mit Instrument von einem der Kinder gespielt. Während dessen tanzen Kinder mit Gymnastikbänder.

Szene 2: Magi auf dem Weg

Die Weisen laufen nach vorne. Sie tragen die Geschenke mit sich und auch ein buntes Tuch, das mit Stäben zu einem Zelt zusammengebaut werden kann.

Weise 1: Lasst uns unsere Lager hier aufschlagen und etwas schlafen heute Nacht.

Ein Zelt wird in der Nähe vom schlafenden Herrn Altertum aufgeschlagen. Während es aufgebaut wird, bleibt der Umhang vom Weisen hängen und ein Stofffetzen reißt ab.

Weise 2: Ja, jetzt sind wir dem Land Israel ganz nahe. Wir müssen nicht mehr bei Nacht reisen, um dem Stern zu folgen.

Weise 1: Ich denke auch. Es ist ja offensichtlich, wo ein König geboren wird. Wir reisen nach Jerusalem und suchen dort den Palast auf.

Weise 2: Ich frage mich, ob sich diese aufwändige Reise auch lohnen wird.
Weise 3: Ja, und die kostbaren Geschenke, die wir mitbringen.
Weise 1: Was meint ihr denn? Ich glaube es lohnt sich auf jeden Fall! Nach der Auskunft der Sterne ist ein großer König geboren. Das lasse ich mir nicht entgehen.
Weise 2: Ich hoffe Du hast Recht! Gute Nacht, schlaft gut.

Die drei Weisen legen sich zu ihrem Zelt.

Szene 3: Maria Stall

Ein Stall ist auf der anderen Seite aufgebaut. Maria kommt nach vorne, legt das Kind in die Krippe.

Maria: *(singt) In der Nacht von Bethlehem, Gemeinde singt ab erste Strophe mit Herr Altertum, die Weisen und Maria verlassen die Bühne.*

Szene 4: Engel Hirten

Hirte 1 und Schaf Jan kommen nach vorne. Schaf liegt sich hin. Hirte lehnt sich an Stab und seufzt.

Hirte 1: Ich frage mich, was das alles soll! Wir schufteten, wir essen, wir schlafen. Ab und zu gibt es etwas zu feiern und wir lachen und sind fröhlich, aber dann geht es weiter: schufteten, essen, schlafen ... immer das Gleiche ... hat es denn irgendwie einen Sinn?! Ich weiß es nicht!

In den Schriften heißt es, dass Gott unser Hirte ist und dass wir Schafe seiner Weide sind. Hat ER wirklich einen guten Weg für uns?

Hirte 2: *kommt her mit Hirte Jonas*

Grübelst Du wieder?

Hirte 1: Ich will nicht ein unbedeutendes Leben führen! Ich will, dass es einen Sinn hat! Ich möchte, dass ich für Gott wichtig bin ... aber irgendwie kann ich das gar nicht glauben ...

Naja, es ist spät, lasst uns schlafen.

Beide Hirten legen sich hin und schlafen neben dem Feuer. Auf einmal wird es ganz hell und Engel erscheinen. Die Hirten erschrecken.

Engel 1: Fürchtet Euch nicht!

Engel 2: Ich habe gute Neuigkeiten für Euch! Für Euch und für alle Menschen der Erde! Heute ist der Retter der Menschen geboren! Freut Euch!
In Bethlehem liegt ER in einer Krippe in Tüchern eingewickelt.

Die anderen Engel kommen dazu. Alle Engel singen: Ehre sei Gott in der Höhe von Sr Christel Schröder. Nach dem Lied gehen die Engel und die Hirten stehen langsam auf.

Hirte 1: Nach Bethlehem! ... Der Retter! ... Engel!

Hirte 2: Sollten wir hin?

Hirte 1: Was meinst Du denn?! Natürlich sollten wir hin! (*Wird immer fröhlicher und aufgeregter*) Wenn Gott uns seine Engel schickt, wenn Gott selbst uns sieht und uns einen Retter schenkt... dann ist kein Weg zu weit und keine Mühe zu groß! Dann hat doch alles einen Sinn! Komm! Wir gehen sofort!

Die Hirten rennen davon. Das Schaf trottet hinterher.

Szene 5: Hirten Stall

Die Hirten und das Schaf kommen zum Stall. Sie knien sich vor der Krippe nieder.

Schaf: (*singt*) Was hat wohl der Esel gedacht Strophen 1-3

Nach dem Lied gehen die Hirten und das Schaf. Kurz darauf verlässt Maria auch die Bühne.

Die Magier laufen nach vorne.

Szene 6: Magier in Jerusalem (Beamer zeigt Bild vom Palast)

Weise 1: Wir sind angekommen. Wir stehen vor dem großen Palast von König Herodes.

Weise 2: Es ist unbeschreiblich. Ein solches Bauwerk, habe ich noch nie zu Gesicht bekommen.

Weise 1: Da muss ich Dir beipflichten. Das stimmt. Aber trotzdem bin ich überrascht. Bei der Ankunft eines solchen großen Königs, hätte ich mehr Festlichkeit, mehr sichtbares Feiern erwartet.

Weise 2: Ja, es ist ganz ruhig hier. Lasst uns hineingehen und nach dem Kind fragen.

Die Weisen laufen in der Sakristei. Kurzer Zeit später erscheint die Beraterin des Herodes. Sie läuft rückwärts aus der Sakristei.

Beraterin: Ja, mein König, sofort mein König.

Die Beraterin dreht sich um und spricht das Publikum an.

Beraterin: So beunruhigt habe ich den König selten gesehen – und das will was heißen! Die Nachricht der Weisen aus dem Osten hat ihm überhaupt nicht gepasst, auch wenn er es vor ihnen verheimlichen konnte. Was das wohl für das Kind bedeuten wird? Aber ich muss weiter. Ich muss die Schriftgelehrten aufsuchen. Herodes will wissen, wo der König der Juden geboren werden soll. Wenn ich mich nicht beeile, bedeutet es wohl auch für mich nichts Gutes.

Die Beraterin läuft davon und kehrt kurzer Zeit später mit Schriftrollen zurück. Bevor sie in der Sakristei verschwindet erzählt sie dem Publikum:

Beraterin: Bethlehem! In Bethlehem, in der Stadt Davids, müssen sie suchen. Dort wird der große König geboren worden sein.

Die Beraterin kommt wieder mit den Weisen heraus.

Weise 1: Hab Dank! Wir werden unsere Reise wieder aufnehmen.

Beraterin: Sie wissen jetzt wohin es geht. Bethlehem ist nicht weit entfernt. Denken Sie daran, was der König gesagt hat.

Weise 2: Ja, wir werden Auskunft geben, damit auch Herodes dem großen König Ehre erweisen kann.

Beraterin: *Hinter der Hand an das Publikum gerichtet – die Weisen schauen den Himmel an und hören sie nicht.*

Das wäre das erste Mal, dass Herodes jemandem anderen Ehre erweist!

Die Beraterin geht ab.

Weise 1: Dort! Schaut! Der Stern zeigt uns wieder den Weg!

Weise 3: Verstehst Du warum wir den König nicht im Palast gefunden haben?

Weise 1: Ich denke schon. Es ist kein irdischer König, den wir suchen, sondern ein göttlicher.

Weise 2: Ein göttlicher König! Wie meinst Du das?

Weise 1: In den Schriftrollen ist nicht von einem menschlichen König die Rede, sondern von Gott selbst, der als Kind auf diese Erde kommt.

Weise 2: Gott selbst! Das ist unglaublich!

Lied: Stern über Bethlehem, Strophe 1-4: *Simon spielt eine Strophe voraus auf der Trompete und spielt noch eine Strophe nach dem Lied.*

Szene 7: Magier im Haus

Weise 1: Hier sind wir richtig! Nicht im königlichen Palast, sondern hier in diesem ärmlichen Haus ist Gott zu den Menschen gekommen!

Maria hat eine größere Puppe auf der Arm. Sie macht die Tür auf und lädt die Weisen ein.

Weise 1: Wir bringen reiche Geschenke aus einem fernen Land.

Weise 2: Für den neuen König

Weise 3: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Maria: Danke

Die Weisen legen ihre Geschenke vor das Kind.

Weise 3: Es hat sich doch gelohnt!

Weise 2: Wir haben den König gefunden!

Weise 1: Und was für ein König! Nicht ein Menschenkönig, sondern den König von Gott. Für Ihn ist kein Weg zu lang und kein Aufwand zu groß.

Die Weisen, gehen, dann geht auch Maria mit dem Kind

Szene 8: Herodes Palast – Soldaten

Beraterin läuft rückwärts aus der Sakristei.

Beraterin: Ja, mein König, zu Befehl mein König.

Drei Soldaten erscheinen und stehen stramm vor der Dienerin.

Soldat 1: Zu Befehl

Beraterin: Die Befehle des Königs sind eindeutig. Ihr müsst nach Bethlehem. Dort werden alle männlichen Kinder bis zu 2 Jahre alt getötet.

Soldat 2: Die Kinder?!

Beraterin: Ihr habt es gehört.

Die Soldaten zögern.

Beraterin: Auf was wartet Ihr? Abmarsch!

Soldaten: Zu Befehl.

Die Beraterin läuft davon.

Soldat 3: Was hat sie gesagt?

Soldat 2: Alle Jungs von Geburt an, bis zu 2 Jahren!

Soldat 1: Ich bin doch nicht in der Armee um...

Soldat 2: Schweig! Weniger hat schon manchen Soldaten seinen Kopf gekostet!

Soldat 3: Ein Soldat hat sein Befehl nicht zu hinterfragen.

Soldat 2: Abmarsch nach Bethlehem!

Soldat 1: Nach Bethlehem!

Die Soldaten laufen weg.

Szene 8: Maria und das Kind

Maria und das Kind kommen nach vorne mit einer Tasche.

Maria: Wir müssen nach Ägypten aber Gott wird für uns sorgen.

Maria singt Lied: Ich bin sicher an der Hand des Vaters.

Maria und das Kind laufen fort.

Szene 9: Archäologen

Herr Altertum schläft in im Lager. Er setzt sich hin, reckt sich und gähnt.

Herr Altertum: Das war ein komischer Traum! Ob der Stoff wirklich zu einem dieser Weisen aus dem Osten gehört hat?

Professor Suchwas läuft zu ihm hin. Herr Altertum steht auf.

Professor Suchwas: Bist Du jetzt auch wach! Das ist gut, wir sollten weitermachen bevor die Sonne zu heiß ist! Was hattest Du da erzählt? Hast Du etwas geträumt?

Herr Altertum: *(etwas verschlafen und wirr)* Ach ... Traum?! ... Ja, doch ... oder nicht ... ich weiß nicht so genau ... aber ich glaube es lohnt sich auf jeden Fall ...

Professor Suchwas: Ja klar lohnt es sich! Gestern hatten wir ein einmaliger Fund!

Herr Altertum: Ja, das schon, das lohnt sich auch irgendwie ... aber die Suche nach dem König ... Jesus zu finden ... das lohnt sich auf jeden Fall ...

Herr Altertum und Professor Suchwas frieren ein. Bleiben kurz stehen.